

Ausnahmsweise legal

Ab heute zeigt die Bad Säckinger Villa Berberich **URBAN ART**

Ab heute zeigt der Kunstverein Hochrhein in der Villa Berberich die Ausstellung „Urban Art“ – einige der jungen Künstler präsentieren ihre Arbeiten, die sonst oft illegal auf der Straße entstehen, erstmals in einer Ausstellung.

SAVERA KANG

„Das ist ja nicht unbedingt mein Thema“, sagt Frank van Veen lachend und spielt auf den scheinbaren Gegensatz zwischen Streetart und dem Anspruch eines Kunstvereinsvorsitzenden an. Doch seit vielen Jahren habe er sich gewünscht, einen Ausschnitt dessen, was mit „Urban Art“, also urbaner Kunst, zusammengefasst werden kann, in der Villa Berberich zu zeigen. Also ging der Kunstverein Hochrhein schließlich auf Lukas Friedlmeier zu und lud den Bad Säckinger Künstler ein, eine solche Ausstellung zu kuratieren.

Friedlmeier kennt viele Graffiti-maler, Schablonensprüher und Sticker-Kleber persönlich und hat acht von ihnen um sich versammelt, die ihre Werke ab heute in Bad Säckingen zeigen. Der bekannteste dürfte Bustart aus Basel sein, der auf seinen Leinwänden leuchtende Farben mit Motiven aus der Pop-Art kombiniert und seine Arbeiten schon



Schablonenarbeiten von Ketauu – normalerweise klebt er sie auf, für die Ausstellung hat er extra zwei Fenster als Rahmen ausgebaut.

FOTOS: KANG

in vielen Teilen der Welt zeigen konnte.

Doch einige stellen ihre Werke zum ersten Mal in einer Galerie aus. Als Friedlmeier sie anfragte, musste Lilo auch erst überlegen, ob sie das möchte. Letztendlich wollte sich die Hobbykünstlerin aus Freiburg die Gelegenheit nicht entgehen lassen und so hat sie die Straße einfach mitgenommen: Ihre Sticker, alle auf Paketaufklebern der Deutschen Post mit wasserfesten Filzstiften gemalt, zeigen typischerweise kleine Monster, die mal von ei-

nem Stromkasten grinsen, mal auf einer Mauer rumturnen. Diese Hintergründe hat Lilo fotografiert und unter die Aufkleber gelegt.

Da ihr Hobby illegal ist, bleibt Lilo auch im Hintergrund – Friedlmeier spricht für den Teil der Künstler, der seine Anonymität auch bei der Vernissage nicht aufgeben möchte. Wenn Lilo dann auf der Straße, oder heute in der Villa Berberich, steht und die Reaktionen der Betrachter ungefiltert einfangen kann, ist das der Lohn für ihre Arbeit: „Ich mag es, wenn sich die Leute kurz freuen.“

So geht es auch Ketauu, ebenfalls aus Freiburg. Doch in erster Linie betrachtet er sein Kunstschaffen als bessere Feierabendbeschäftigung: „Fernseh schauen nach der Arbeit wäre mir zu dröge“, sagt der Doktorand, „ich will etwas mit der Hand erschaffen.“ Seine Schablonenbilder kleistert er sonst in den öffentlichen Raum, für die Ausstellung hat er solche geschaffen, die man sich auch ins Wohnzimmer hängen kann: Aus einem kaputten Fenster lacht eine junge

Frau, aus einem zweiten ein unbeschwerter Junge, die Farben sind jeweils warm und reduziert – pro Schablone eine eben.

„Das ist doch Wahnsinn“, sagt Frank van Veen begeistert, als er die Ausstellungsräume während des Aufbaus durchschreitet und sieht, wie die jungen Künstler ein Bild nach dem anderen aus der Schutzfolie heben – „auf solche Ideen muss man erstmal kommen.“

FAKTEN

URBAN ART mit Bustart, Ketauu, Lilo, Marc C. Woehr, Nest Dafoe, Paxis, Saine, Twin One in der Bad Säckinger Villa Berberich, Parkstraße 1. Vernissage ist heute um 11 Uhr, die Ausstellung ist bis zum 17. Juli mittwochs von 17 bis 19, samstags von 14 bis 17, sonntags von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr geöffnet. Am 17. Juli hält Ulrich Blanché dort um 11 Uhr einen Vortrag zur Frage „Gehört Streetart in die Galerie?“

DS



Lilo hinterlässt gerne Sticker mit kleinen Monstern auf der Straße.